

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lärm und Fragen: „Wo ist er?“ — „Geben Sie acht, schauen Sie links an der Turmspitze vom Rathaus vorbei! Sehen Sie?“ — „Ja, jetzt sehe ich ihn!“ Ein Kurzsichtiger ist trostlos: „Ich hätte ein zweites Lorgnon mitnehmen müssen!“, und wir stehn dafür ein, dieses Wort eines kleinen Kaufmanns aus der Templestraße gehört zu haben, der auf den Platz gelaufen kam: „Ich will doch hoffen, daß unser Viertel endlich auch seine Bombe bekommt, genau so wie die andern!“

Das Flugzeug kommt von der Bastille, wo es von Maschinengewehren begrüßt wurde, fliegt über das Rathaus gegen Notre-Dame, dann gegen den Justizpalast zu. Eine fürchterliche Schießerei beginnt, auf vielen Dächern sind Soldaten verteilt. In einem Augenblick scheint die Taube getroffen zu sein und macht eine Wendung abwärts, die Menge klatscht in die Hände. Leere Hoffnung, nur die Strahlen der untergehenden Sonne haben diese Täuschung verursacht. Dann wendet sich die Taube gegen den Opéraplatz zu, wo Soldaten mit ebensowenig Erfolg auf sie schießen, und verschwindet in Richtung Saint-Denis.

Ein zweites Flugzeug kommt aus Richtung Neuilly, fliegt über den Eiffelturm und läßt Avenue Bosquet eine Bombe fallen, die das Dach durchschlägt und im fünften Stock in einem unbewohnten Zimmer krepirt, ohne besonderen Schaden anzurichten.

Das Pariser Volk führt Krieg

Nach der Marneschlacht erzählte man überall von einem märchenhaften Siege; 90 000 oder 120 000 Deutsche seien gefangen worden und mit ihnen der General von Kluck, Kommandant der Armee, die eben noch Paris bedrohte. Man wußte nur noch nicht genau, wo der General interniert war; die einen brachten ihn in der Festung Vincennes unter, die andern im Hospital von Val-de-Grace. Und wenn man den Erzähler fragte, warum die Regierung ein so glückliches Kriegsergebnis nicht meldete, dann hieß es: „Das wird erst in zwei bis drei Tagen offiziell, man muß die Nachricht solange wie möglich den Deutschen vorenthalten!“

Nach „wohlunterrichteten“ Personen gab es ein ganz besonderes Pulver „Turpin“, das die Eigenschaft hatte, in der Gegend, wo das Geschloß explodierte, in weitem Umkreis Hunderte von Feinden einzuschläfern, ohne sie im mindesten zu verwunden. Nach dem einen schliefen die Deutschen, bis sie von den Franzosen gefangen wurden, nach dem andern — für immer!



Anzählige Kitschpostkarten wurden verbreitet. Man bewundert darauf junge Frauen oder Kinder in rosaroten, grünen und gelben Kleidern mit Theaterperücken, denen ein Soldat oder Offizier im Traum erscheint, um sie in voll-